

## LORBEEREN FÜR EINE PIONIERLEISTUNG

Für seine Pionierarbeit bei der Entwicklung einer neuen Generation von Arzneimitteln, sogenannten „Kalziumantagonisten“, wurde Prof. Joerg Striessnig vom Institut für Biochemische Pharmakologie der Universität Innsbruck in Berlin mit dem „Albrecht-Fleckenstein-Preis“ ausgezeichnet. Die internationale Auszeichnung ging damit erstmals nach Österreich. Sie wird alle zwei Jahre auf dem Gebiet der „Kalziumkanalforschung“ verliehen.

Dieser Wissenschaftszweig beschäftigt sich mit jenen winzigen „Poren“ in der Membran mensch-

licher Zellen, die den Kalziumhaushalt steuern. „Diese Poren haben eine bedeutende Funktion für die Kommunikation zwischen Sinnesorganen, Gehirn und Muskulatur. Sie besitzen auch bei bestimmten Krankheiten eine Schlüsselrolle“, so Striessnig.



**Prof. Jörg Striessnig, für seine Pionierarbeit ausgezeichnet.**

Seit rund 20 Jahren werden bestimmte Pharmaka (Kalziumantagonisten), die diese Kalzium-Kanäle genannten „Poren“ blockieren können, zur Behandlung von Herz-

kreislaufferkrankungen verwendet. Die Arbeitsgruppe „Molekulare Pharmakologie“ des Institutes für Biochemische Pharmakologie der Universität Innsbruck konnte unter der Leitung Striessnigs aufklären, über welche molekularen Mechanismen diese Arzneimittel die Blockade bewirken.

Dies schafft laut Striessnig die Basis für die Entwicklung weiterer Arzneimittel, welche solche Kalziumkanäle auch in bestimmten Zellen des Nerven- oder Hormonsystems steuern bzw. beeinflussen können. Ein punktgenauer Einsatz von Arzneimitteln im Mikrokosmos



des Körpers werde damit möglich. Alters- und genetisch bedingte Veränderungen im zentralen Nervensystem, zum Beispiel das Nachlassen der Gedächtnisleistung, Schä-

digungen nach Schlaganfall oder bestimmte Formen der erblichen Migräne, Störungen des Hormonhaushaltes, wie die Zuckerkrankheit, könnten durch eine neue Generation von Pharmaka behandelt werden.

Der mit umgerechnet rund 350.000 Schilling dotierte Albrecht-Fleckenstein-Preis ist nach dem Entdecker des Kalziumantagonismus benannt. Mit der internationalen Auszeichnung, die von der Bayer AG Leverkusen gestiftet wird, wird die Entwicklung dieser neuen Generation von Arzneimitteln gefördert.